

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am 2. Sonntage nach Trinit. 1773. Evang. Luc. 14, 16 - 24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am 2. Sonntage nach Trinit. 1773.

Evang. Luc. 14, 16, 24.

Eingang: Apostelg. 24, 25. Gehe hin auf dismal! ic.

Es ist ein sehr gemeines, und dabey höchst gefährliches Verderben unter denen, die Christen heißen, daß die meisten die Sorge für ihre Seele unter allerley nichtigen Entschuldigungen von einer Zeit zur andern aufschieben. Und unter den eiteln Entschuldigungen ist diese sehr gewöhnlich, daß sie glauben, es werde noch eine gelegene, re und bequemere Zeit zu ihrer Bekehrung kommen, als die gegenwärtige sey. Der römische Landpfleger Felix ist uns hievon ein sehr deutlicher Beweis: da er zu Paulo sprach: gehe hin auf dismal; wenn ich gelegene ic.

1. Die Kraft des göttlichen Worts vom Glauben an Jesum Christum und von der Heiligung hatte sich in ihrer völligen Stärke an seinem Herzen bewiesen. Er erschrak, als Paulus von der Gerechtigkeit ic. predigte. Die Gnade arbeitete an seiner Seele. Er ward von Christo ergriffen. Nun war es Zeit, ein Christ, ein wahrer Christ zu werden. Wie viele empfinden die Kraft des göttlichen Worts als einen Donnerschlag an ihren Herzen! Wie viele kommen dadurch zu dem Gedanken: ich muß ein Christ, ich will ein Christ werden! Wohl dem, der den guten Vorsatz sogleich ins Werk richtet! Gal. 1, 16.

2. Allein, wie dem Felix diese Zeit nicht gelegen war: so gehet es noch den meisten Christen. Sie weisen die Gnade ab. Die Berufsgeschäfte leiden es, ihrer Meinung nach, jetzt nicht!

Vortrag: Kein wahrer Christ läßt sich durch seine Berufsgeschäfte von der Sorge für seine Seele abhalten;

1. Weil die Sorge für die Seele ihn erst recht tüchtig zu seinen Berufsgeschäften machet.

1. Die rechte Sorge für die Seele läßt einen Christen nicht bey dem guten Vorsatz stehen bleiben, sondern sie führet ihn zum rechtschaffenen Wesen in Christo Jesu. Denn das ist die Hauptpflege eines Christen, daß er die Gnade Jüngken.

Da

Edw



Gottes nicht vergeblich empfahe, 2 Cor. 6, 1. Dis fasset folgende Stücke in sich:

a. Der wahre Christ genießet die Heilsgüter und Seligkeiten wirklich, die ihm Jesus bereitet hat und anbieten läßt. Das ist uns unter dem Bilde des grossen Abendmals vorgestellet, L. v. 16. 17. Er wird dadurch wahrhaftig erquicket. Seine Seele wird gesättiget. Er hat die wahre Seelenruhe, schmecket den Frieden Gottes, und freuet sich in dem Herrn allewege, Ps. 36, 9. Es. 65, 13. 14.

b. Je mehr ein wahrer Christ für seine Seele forget, desto mehr und besser lernet er seine Pflichten kennen. Nicht nur die allgemeinen Christenpflichten sind uns zu wissen nöthig, sondern auch die Pflichten unsers Berufs. Und wo finden wir dieselben besser beschrieben, als in der heiligen Schrift. Keinem Stand sind in denselben seine Pflichten verschwiegen. Ein jeder Mensch, er sey Herr oder Knecht, Vater oder Kind, Obrigkeit oder Unterthan, Lehrer oder Zuhörer u. s. f. ein jeder Mensch findet in dem geoffenbarten Worte Gottes, was er zu thun und zu lassen schuldig ist, 2 Tim. 3, 16. 17. Diese Pflichten läßt sich der Christ nicht umsonst geoffenbaret seyn, sondern er suchet sie recht kennen zu lernen. Er bemühet sich durch die fleißige Betrachtung des göttlichen Wortes immer weiser und treuer in seinem Beruf zu werden, Col. 3, 16 u. f.

c. Das wahre Christenthum giebet auch die Kraft, unserm Beruf würdiglich zu wandeln. Je mehr sich also der Christ die Sorge für seine Seele angelegen seyn läßt, desto mehr Kraft nimmt er aus den Gnadenmitteln her, seinen Beruf nach der göttlichen Vorschrift auszurichten, Phil. 4, 13. 1 Cor. 1, 24. Und wie daher der beste Christ auch der beste Bürger ist: so bringet ihm eben die wahre Gottseligkeit den rechten Segen in seinem äußerlichen Beruf, 1 Tim. 4, 8.

2. Da nun die Sorge für die Seele dem Christen einen solchen augenscheinlichen Nutzen auch in seinen Berufsgeschäften schaffet: so würde er ja sehr thöricht handeln, wenn er sich durch seinen äußerlichen Beruf von dieser nöthigen Sorge abhalten liesse. Er genießet die wahre Ruhe und Zufriedenheit, wenn er als ein Christ arbeitet. Solte er nicht in der Gnade zu wachsen suchen? Er lernet

net



net seine Pflichten immer mehr kennen; kan er dis versäumen und im finstern tappen? Er bekومت Gnadenkräfte von Gott zur Treue in seinem Beruf; wie könnte er dieselben gering schätzen? Nein, er sorget desto eifriger für seine Seele, damit er sich üben kan, zu haben ein ic. Apostelg. 24, 16. Matth. 6, 33.

II. Weil niemand so viel Geschäfte hat, daß er seine Seele darum versäumen müsse.

1. Da, nach dem Ausspruch Salomo, alles seine Zeit hat: Pred. 3, 1. so müssen auch die Geschäfte der Christen ihre Stunden haben. Gott hat uns mit seinen Werken selbst darauf gewiesen, daß wir in unsern Verrichtungen eine Ordnung beobachten müssen, 1 Mos. 2, 2. Pred. 3, 11. Folglich muß der Christ nicht immer arbeiten, sondern der Zeit wahrnehmen, da er für seine Seele zu sorgen hat, Ebr. 2, 1. c. 10, 25. c. 12, 15. Die Geladenen im Evangelio handelten also sehr übel, L. v. 18 u. f. Und wer die Zeit versäümet, die er zum Heil seiner Seele anwenden soll, wer in derselben nur seine irdischen Geschäfte besorget, der bleibet aus seiner eigenen Schuld zurück, wenn wahre Christen zum Genuß der Seligkeit kommen.
2. Niemand hat so viel Berufsgeschäfte, daß er seine Seele versäumen müsse. So scheinbar die Entschuldigung vieler Menschen ihnen selbst ist: ihr Beruf leide es nicht: so nichts bedeutend ist dieselbe. Mancher wahre Christ hat in der That mehrere Arbeit, als solche Leute haben, und sorget dennoch für seine Seele. Und warum haben sie denn Zeit zum Essen und Trinken, und zu mancherley Lustbarkeiten? Gehet denn die Sorge für die Seele nicht vor? Solten sie nicht vor allen Dingen das Eine, das noth ist, suchen, und das gute Theil erwählen? Luc. 10, 40: 42.
3. Kein wahrer Christ muß mehr Geschäfte übernehmen, als er verrichten kan, ohne seine Seele dabey zu versäumen. Er prüfet sich, wenn er wozu berufen wird, ob seine Zeit, seine Kräfte dazu hinreichen? Ist das nicht: so kan er den Beruf ausschlagen. Dazu ist er auch verpflichtet. Wer aber zu viel übernimmt, oder alles an sich zu ziehen suchet, und wol gar in ein fremdes Amt greifet: hat der wol eine Entschuldigung, wenn er darüber die



die Sorge für seine Seele, zurück setzet? Gar keine, Sir. 3, 24, 25. c. 7, 4, 5.

III. Weil es seine Berufsgeschäfte leiden müssen, daß er krank wird und stirbet.

1. Der allerfleißigste und arbeitssamste Mensch ist niemals für Krankheit sicher. Oft hindert ihn die Krankheit viele Wochen und länger an der Ausrichtung aller seiner Berufsgeschäfte. Da muß man doch Zeit haben, und seine Geschäfte liegen lassen, oder sie werden durch andere verrichtet. Solte er sich denn durch dieselben von seinem geistlichen und ewigen Heil abhalten lassen? Das sey ferne! Dis bedenket ein wahrer Christ täglich, und sparet daher seine Buse und die Sorge für seine Seele nicht, bis er krank wird u. Sir. 18, 22 u. f. Muß er Zeit haben, krank zu seyn: so nimt er sich auch Zeit, Gott zu dienen, und sein wahres Heil zu befördern. Sonst möchte ihn Gott strafen mit Krankheit, wenn er um der Geschäfte und Arbeit willen seine Seele zurücksetzet.
2. Wahre Christen stellen sich bey allen ihren Handlungen das Ende ihres Lebens vor. Sie wissen, daß ihr äußerlicher Beruf sie dafür nicht schützet. Sie müssen Zeit zum Sterben haben, und sind überzeugt, daß sie alsdenn nichts, als ihre Seele zur Beute davon tragen. Solten sie denn nicht alle ihre Sorge dahin richten? Allerdings, Ebr. 4, 1. Nur der Thor denket, oder saget wol gar: ich kan nicht sterben, meine Geschäfte leiden es nicht. Denn er wird durchs Gegentheil zeitig genug davon überführt. Der wahre Christ aber erinnert sich immer der Worte Jesu: was hülf's dem Menschen u. Matth. 16, 25, 26. Er sorget für seine Seele.

Anwendung: 1) Lasse sich niemand durch das schädliche Sprichwort betrügen: Herrendienst gehet vor Gottesdienst, L. v. 24. 2) Suche ein jeder als ein wahrer Christ zu wandeln: so wird er treu gegen Gott, gegen sich selbst und in seinem Beruf seyn.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 572. O Gott, du frommer u.
 - 560. Herr, lehr mich thun nach u.
 nach der Pred. - 574. v. 5. Den Geist, den du u.
 bey der Comm. - 355. Schmücke dich, o liebe u.